

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 01.01.1753-31.12.1753

9. - 22. Februar 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187597

werden sollte. Auf wurde abgemalt einem Vaser eine unsere Geister, die
mit ihrem Munde auf im Himmelsturm lobet, die Gasse seiner Väter vor,
stellt, und die Aufführung der Geistlichen Religion zur Erhaltung seiner Väter,
den angereichen, wegen es aber auf dieser mal als eine Hindernis vorstell-
te, daß es seiner lieblichen Wafung auf geben müßte.

28 Gaben wir den Catecheten Schawrimüttä und den Viskunistr Alexander
aufgesandt, um einige im Lande wohnhaft stehende Geister zu besuchen, die
denn eine von uns bei Coimbra mitging, und daselbst, und auf
den Wegen Gelerntes fand, mit einigen Gesandten zu halten. Der Zufall
dieses Besuch, nach der dazu gegebenen Gelerntes, die Dunkelheit ist,
was steht, die für zum Kunst der leblosen Götzen aufstellten, aber es,
mindeste Tugend Morte von Kindern besorgt zu werden und der Väter,
hat zu verlangen, da einige isten alle im zu langlich, andere all ganz den
wirdlich vorzustellen, sondern das Gute so für zu werden sollten, wenn
für den lebendigen Gott erkennen können und sich zu demselben begeben
würden A. A. Eine junge Morte Person von der Portugiesischen Gemeinde, so
an dem Aufsatze schon einige Jahre für bereit ist, und früher auf ihr vor
wenig Tagen gegen einen von uns bezeugten Mordlangen das feilige A.
benedictum empfangen, versichert, daß sie gewiß sich der Erde werde für die
ihren Abschied von der Welt in sein himmlisches Reich gnädiglich empfangen
werden.

Martius 2 Morte einigen Geister in Erhebung der Dunkelheit der Abgötterei vor,
stellt und von dem wahren und lebendigen Gott ein letztes Unterwies.

1. Erste fünf Gesandte von Portugal von einigen Geister in Paripakam,
denn einige demselben aufstehende Befehle geben und aber wieder,
sprechen.

0. Da gestern Nachmittag eine von uns vom Bischof der unteren Stadt von
eigenen Monarchen gedachten letzten Person zurück kam, nach es auf dem
Wegen